

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}
Die Segnungen des Gebetes

DIE SEGNUNGEN DES GEBETES

von

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}

Aus dem Urdu von
Dr. Shajedha Mahmood

VERLAG DER ISLAM

DIE SEGnungen DES GEBETES

Von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}

Aus dem Urdu von

Dr. Shajedha Mahmood

Das Original erschien unter dem Titel

BARAKĀTUD DU‘Ā

gedruckt von Riyaz-e Hind Verlag, Qadian, Indien im Jahre 1892

unter Aufsicht von Sheikh Nur Ahmad

© 2010 Verlag Der Islam

Genfer Straße 11

D – 60437 Frankfurt am Main

<http://www.verlagderislam.de>

Titelbild: Sajjāda (Islamischer Gebetsteppich)

Erstauflage Juli 2010: 1.000 Exemplare

Bibliographische Informationen der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://www.d-nb.ddb.de> abrufbar.

Gedruckt auf säure- und chlorfreiem, alterungsbeständigem Papier.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, des Nachdrucks in Zeitschriften oder Zeitungen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung oder

Dramatisierung, der Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen oder Video, auch einzelner Text- und Bildteile.

ISBN 13: 978-3-932244-60-5

printed in Germany

Danksagung

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ الْكَرِيمِ

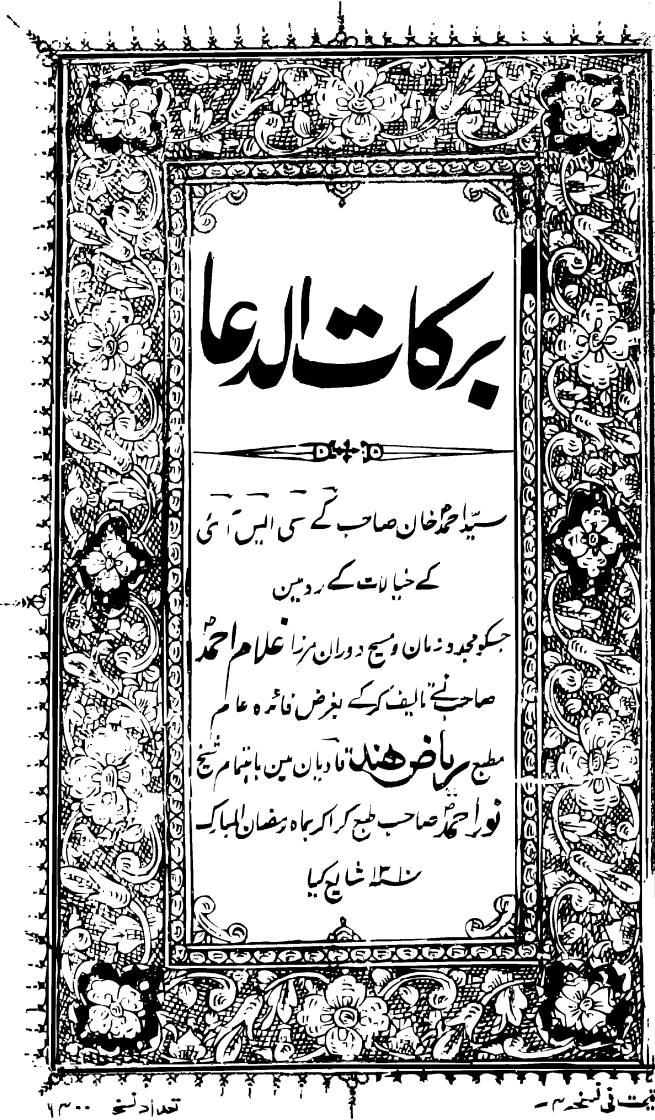
*„Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.“
Wir preisen Ihn und erflehen Seinen Segen für Seinen Heiligen
Gesandten.*

Für die Übersetzung dieses Textes möchten wir insbesondere Dr. Sajedha Mahmood danken. Unser Dank richtet sich ebenso an Frau Rehana Akhter und Frau Khola Hübsch für die Korrektur, sowie Masroor Ahmad, der die Umschlaggestaltung und das Layout übernahm. Möge Allah sie für Ihre Anstrengungen segnen und belohnen. Amien.

Mubarak Ahmad Tanveer
Leiter der Abteilung Tasnief
Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland

Anmerkung:

Auf den Namen des Heiligen Propheten^{saw} folgen die Buchstaben „saw“ als Abkürzung für das Segensgebet „Salla Allahu ‚alaihi wa-sallam“, d. h. Frieden und Segen Allahs seien auf ihm. Die Abkürzung „as“, wie beispielsweise bei Jesus^{as}, steht für „‘alaihi Salam“ und bedeutet „Friede sei auf ihm“ und folgt den Namen übriger Propheten. „rh“ hinter den Namen der Gefährten steht für „Razi-Allahu anhu/anha d.h. „Möge Allah Gefallen an ihm/ihr haben.“



Original Titel der ersten Ausgabe

Beispiel eines erhörten Gebetes¹

Anis-e Hind, Mirath und der Einwand gegen meine Prophezeiung

Ich habe die Ausgabe dieses (o.g.) Blattes vom 25. März 1893 erhalten, die meine Prophezeiung kritisiert, die ich bezüglich Lekhram Peshawri veröffentlichte. Mir ist auch bekannt geworden, dass jenes Wahrheitswort auch in einigen anderen Zeitschriften kritisiert wurde. Eigentlich ist dies für mich Anlass zur Freude, da auf diese Weise eben durch die Hand meiner Gegner diese (Prophezeiung) berühmt und bekannt gemacht wird. Daher halte ich es derzeit für hinreichend, als Antwort auf jene Kritik zu sagen, dass Gott tat, wie und auf welche Weise ER wollte. Es ist nicht mein Zutun. Jedoch bezüglich des Einwandes, dass solche Prophezeiung nicht von Nutzen sein wird und Zweifel diesbezüglich bestehen bleiben werden, weiss ich, dass diese Kritik voreilig ist.

Ich selbst stimme überein und betone nun nochmals, dass falls diese Prophezeiung - wie die Kritiker annehmen – letztlich nur ergibt, dass er an geringfügigem Fieber oder geringen Schmerzen leidet oder Cholera hat und dann wieder zum ursprünglichen Gesundheitszustand kehrt, so wird dies nicht als Erfolg der Prophezeiung gelten. Vielmehr wird dies zweifelslos Betrug und Schwindel sein, denn niemand ist frei von solchen Erkrankungen. Wir alle erkranken manchmal. Also werde ich in solchem Falle jene Strafe verdienen, die ich erwähnt habe. Wenn jedoch diese Prophezeiung auf eine Weise in Erscheinung tritt, dass darin die

¹ Dieses "Beispiel eines erhörten Gebetes" ist in der ersten Auflage auf den Seiten 2-4 des Titelblattes erschienen. *Shams*

Zeichen des göttlichen Zornes klar und offen sichtbar sind, dann wisst, dass (diese) von Gott ist. Tatsache ist, dass die Erhabenheit und Ehrfurcht dieser Prophezeiung es nicht bedarf, dass Tage oder Zeiten festgelegt werden. Es ist genügend, einen Zeitrahmen für das Niederkommen der Strafe festzulegen. Wenn dann die Prophezeiung in der Tat mit entsetzlicher Furchtbarkeit in Erscheinung tritt, so zieht sie selbst die Herzen an. Und alle jene Zweifel und Einwände, die voreilig in den Herzen entstehen, verschwinden dermaßen, dass die rechtgesinnten Gelehrten mit Reue von ihrer Meinung Abstand nehmen.

Darüber hinaus unterliege ja auch ich dem Naturgesetz. Falls die Grundlage meiner Prophezeiung nur darin besteht, dass ich lediglich als Schabernack einige gewöhnliche Erkrankungen im Sinne behaltend mit Mutmaßung diese Prophezeiung bekannt gemacht habe, so kann auch jener, den diese Prophezeiung betrifft, auf denselben Mutmaßungen gründend meiner Person bezüglich eine Prophezeiung machen. Ich stimme sogar zu, dass anstatt der sechs Jahre Frist, die ich ihm bezüglich festgelegt habe, er gar zehn Jahre Frist für mich festsetzt. Lekhram ist derzeit höchstens 30 Jahre alt. Er ist jung, stark und bei bester Gesundheit. Ich hingegen bin über 50 Jahre alt, schwach, kränklich und leide an vielen Erkrankungen. Dennoch wird dieser Wettbewerb zeigen, was Menschenwort ist und was Gotteswort.

Die Kritiker sagen, dass dies nicht das Zeitalter für Prophezeiungen ist. Dies ist nur unnützes Gerede, das die meisten Menschen leicht äußern. Meiner Meinung nach ist dies ein solches Zeitalter zur Anerkennung starker und vollkommener Wahrheiten, dass vermutlich kein Beispiel in den früheren Zeiten zu finden ist. In dieser Zeit kann kein Betrug oder Schwindel verschleiert bleiben. Aber dies ist ja mehr Grund zur Freude für die Wahrhaften. Denn

nur wer zwischen Betrug und Wahrheit zu unterscheiden weiß, ehrt die Wahrheit von Herzen und erkennt die Wahrheit mit Freude und Eifer an. Wahrheit hat eine solche Anziehungskraft, dass sie selbst zur Anerkennung zwingt. Es ist offensichtlich, dass die Menschen dieses Zeitalters Hunderte solcher Neuigkeiten anerkennen, die ihre Vorfahren nicht anerkannt haben. Falls diese Zeit nicht nach Wahrheit durstet, wie erklärt sich da, dass eine großartige Umwälzung in dieser Zeit zu Gange ist. Diese Zeit ist zweifelsohne tatsächlichen Wahrheiten freundlich gesinnt und ihnen nicht feindlich gestimmt. Wenn man behauptet, dass dies ein kluges Zeitalter sei und die Tage der einfachen Menschen vergangen seien, so ist dies im Grunde genommen Tadel dieser Zeit. Als ob also dieses Zeitalter so schlecht sei, dass es die Wahrheit als solche sieht und sie dennoch nicht anerkennt. Ich werde niemals anerkennen, dass es sich tatsächlich so verhält. Denn ich sehe, dass jene, die sich an mich wenden und von mir Nutzen haben, moderne Bildung genossen haben. Einige von ihnen haben den Bachelor-Abschluss oder den Master-Abschluss gemacht. Ich sehe auch, dass die Gruppe dieser Gebildeten mit großer Begeisterung die Wahrheiten anerkennt. Und es endet nicht nur hier, sondern eine Gruppe von jüngst konvertierten Muslimen und gebildeten eurasischen Briten, die in Madras sesshaft ist, ist Mitglied unserer Gemeinde und glaubt fest an alle Wahrheiten. Ich denke, dass ich nun all jenes geschrieben habe, das für einen gottesfürchtigen Menschen zum Verständnis nötig ist. Den Aryas steht es frei, auch diesen Beitrag von mir zu verzerren, wie sie wollen. Ich bin nicht bekümmert, denn ich weiß, dass es derzeit gleich ist, diese Prophezeiung zu lobpreisen oder zu tadeln. Wenn diese von Gott ist – und ich weiß wohl, dass sie von Ihm ist – dann wird sie sicherlich mit furchtbaren Zeichen in Erfüllung gehen und die Herzen erschüttern. Und falls sie nicht von Ihm ist, dann werde ich gedemütigt werden. Und sollte ich dann zu eiteln Auslegungen

greifen, so wird dies zu noch weiterer Demütigung führen. Jenes ewige, reine und heilige Wesen, Das alle Macht besitzt, ehrt niemals den Lügner.

Es ist falsch, dass ich persönlichen Groll gegen Lekhram hege. Ich hege keinen persönlichen Groll gegen irgendjemanden. Sondern dieser Mensch hat die Wahrheit angefeindet und den Vollkommenen und Heiligen beleidigt, der die Quelle aller Wahrheiten war. Also hat Gott gewollt, dass Er die Ehre Seines Geliebten in der Welt offenbare.

وَالسَّلَامُ عَلَىٰ مَنْ اتَّبَعَ الْهُدَىٰ

Friede auf jeden, der der Rechtleitung folgt.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
نُحَمِّدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ الْكَرِيمِ

*Im Namen Allahs, des Gnädigen, immer Barmherzigen
Ihn lobpreisen wir und erbitten Segen auf Seinen heiligen
Gesandten*

Ein Blick auf den Auftrakt "Al-Dua wal Istidjaba"² und die
Abhandlung "Tehrir fi asul-il Tafsir"³

اے امیر عقل خود برستی خود کم بنا
کے پہر دو العجائب ہیں تو بسیار آورد
غیر را هرگز نماند گدازد کوئے حق
هر که آید از آسمان او را زان یار آورد
نمود بخود فهمیدن قرآن گمان باطل است
هر که از خود آورد او بخس دهر دار آورد

*O Gefangener deines eigenen Verstandes
ziere dich deiner Person nicht
Denn dieser Himmel voller Wunder
hat viele deinesgleichens erschaffen
Wer von Gott entfremdet ist, begeht niemals den Hof des Wahren
Nur wer vom Himmel gesandt ist, wird in die Geheimnisse jenes
Freundes eingeweiht
Närrisch ist es zu denken, dass man die Geheimnisse des Qur'ans
selbst ohne Hilfe ergründen kann
Wer aus sich ihn auslegt, legte ihn unrein und besudelt aus*

² Das Gebet und die Erhörung (Herausgeber).

³ Abfassung über die Prinzipien der Auslegung (Herausgeber).

Herr Sayyed Ahmad legt in seiner o.g. Schrift seine Ansicht über das Gebet wie folgt dar:

Das Erhören des Gebetes bedeutet nicht, dass man erhält, worum gebetet wird. Denn versteht man unter Erhörung des Gebetes, dass dem Bittgesuche auf jeden Fall stattgegeben wird, so entstehen zwei Schwierigkeiten. Erstens, tausende Gebete werden mit größter Demut und innerer Aufruhr verrichtet, doch die Bitte wird nicht angenommen. Dies wiederum würde bedeuten, dass das Gebet nicht erhört wurde, wohin gegen Gott das Erhören des Gebetes versprochen hat.

Zweitens, Dinge, die geschehen werden, sind vorbestimmt. Und Dinge, die nicht geschehen werden, sind ebenfalls vorbestimmt. Nichts kann wider diese Vorbestimmungen geschehen. Wenn man also unter Erhörung des Gebetes das Erhören der Bitte versteht, dann trifft das Versprechen Gottes

أَدْعُونِي أَسْتَجِبْ لَكُمْ ط

“ruft mich, ich werde euch antworten”⁴

auf jene Bitten nicht zu, deren Erhörung nicht vorbestimmt ist. D.h. aus der Sicht dieser Bedeutung wird dieses allgemeine Versprechen der Erhörung des Gebetes nichtig sein, denn nur jener Teil der Bitten wird erhört, deren Erhörung vorbestimmt ist. Und doch ist das Versprechen der Erhörung des Gebetes ein allgemeines Versprechen, worin keine Ausnahme besteht. Einerseits zeigen einige Verse, dass solche Bitten niemals erhört werden, deren Erhörung nicht vorbestimmt ist, andererseits bezeugen andere Verse, dass kein Gebet zurückgewiesen wird und alle Gebete

⁴

Al-Momin:61.

angenommen werden. Und nicht nur dies, denn es ist ebenfalls bewiesen, dass Gott – wie durch den Vers

أَدْعُونِي أَجِبْ لَكُمْ ط

“ruft mich, ich werde euch antworten”

klar ersichtlich ist – das Erhören aller Gebete gar versprochen hat. Den offensichtlichen Widerspruch und Konflikt dieser Verse kann man nur aufheben, wenn man annimmt, dass das Bittgesuch eine Art des Gottesdienstes ist. Und wenn dieser von Herzen und mit Demut und Erniedrigung verrichtet wird, so hat Allah, der Allmächtige diesen anzunehmen versprochen. Demnach ist die Wirklichkeit der Erhörung des Gebetes lediglich, dass das Bittgesuch als Gottesdienst gilt und somit Belohnung zur Folge hat. Wenn jedoch das Erhalten einer Sache vorbestimmt ist und man zufällig auch noch dafür betet, dann erhält man jene Sache, jedoch nicht aufgrund des Betens, sondern weil der Erhalt jener Sache vorgeschrieben war. Ein großer Nutzen des Gebetes liegt auch darin, dass wenn man sich beim Beten auf den Gedanken an Gottes Größe und Seine Allmacht konzentriert, so wird jener Gedanke wirksam und bewältigt alle anderen Gedanken, die Unruhe hervorrufen. Und der Mensch erhält Geduld und Standhaftigkeit. Das Entstehen solchen Zustandes im Herzen ist die notwendige Konsequenz des Gebetes und dies ist auch das Erhörtwerden des Gebetes.

Am Ende seiner Abhandlung schreibt Herr Sayyed Ahmad, dass Menschen, die unwissend bezüglich der Wirklichkeit des Gebetes sind und die Weisheit darin nicht kennen, anführen mögen, worin der Nutzen des Gebetes bestehe, wenn doch deutlich feststeht, dass was nicht vorbestimmt ist, niemals eintreten wird. D.h. also, dass

man das Vorbestimmte auf jeden Fall erhalten wird, unabhängig davon, ob man darum bittet oder nicht. Und wenn etwas nicht vorgesehen ist, so kann man tausendfach darum beten, doch hat es keinen Nutzen. Also ist das Beten um eine Sache eine Sinnlosigkeit. Als Antwort hierauf führt Herr Sayyed aus, dass es in der Natur des Menschen liegt, dass er bei Unruhe Hilfe erhofft. Also betet der Mensch in Angesicht dieser Eigenart seiner Natur, ungeachtet der Tatsache, ob es (sein Erbetetes) eintreten oder nicht eintreten wird. Und eben seiner Natur gerecht werdend wird er aufgefordert, dass er von Gott erbitten solle, was auch immer er erbitten möchte.

Diese Schrift, die wir oben zusammengefasst haben, beweist, dass Herr Sayyed den Glauben hat, dass das Gebet nicht ein Mittel zur Erlangung des Zieles sein kann. Noch hat es irgendeinen Einfluss auf den Erhalt des Erwünschten. Wenn der Betende mit dem Gebet nur zum Ziel hat, durch das Gebet sein Bittgesuch zu erhalten, so ist dieser Gedanke unnütz. Denn jene Sache, die vorbestimmt ist, bedarf des Gebetes nicht. Und bezüglich der Sache, die nicht vorbestimmt ist, ist das Klagen und Bitten ohne Nutzen. Diese Ausführungen machen somit deutlich, dass Herr Sayyed glaubt, dass das Gebet lediglich als Gottesdienst Geltung hat und es als Mittel zur Erlangung weltlicher Ziele zu erklären, eine bodenlose Begierde ist.

Nun sei es deutlich, dass Herr Sayyed im Verstehen der Verse des Qur'ans sehr irregeführt ist. Doch werde ich seinen Irrtum, so Gott will, zum Ende dieser Abhandlung erläutern. Derzeit muss ich mit Bedauern sagen, dass falls Herr Sayyed nicht das Verständnis zur Erfassung der Bedeutung des Qur'ans besaß, man sich fragen muss, ob er denn etwa beim Verfassen dieser Schrift auch das Naturgesetz nicht vor Augen gehabt hat, welchem zu folgen er sich

rühmt und welches er zur Grundlage für die Auslegung der praktischen Anweisungen Gottes und der verhüllten Geheimnisse des Heiligen Qur'ans erklärt hat? weiß Herr Sayyed denn etwa nicht, dass obwohl alles Gute und Böse der Welt nicht ohne Vorbestimmung ist, doch die Natur zu deren Ereignis Mittel festgelegt hat, deren richtigen und wahren Einfluss kein Verständiger leugnen kann? Beispielsweise ist die Anwendung oder die Gabe eines Heilmittels angesichts der Vorbestimmung vergleichbar mit dem Beten oder dem Unterlassen desselben. Kann Herr Sayyed jedoch behaupten, dass zum Beispiel die Medizin gänzlich unnötig sei und der wahre Heiler keinerlei Wirkung in die Heilmittel gelegt habe? Wenn nun Herr Sayyed trotz seines Glaubens an die Verordnung die Wirkung der Heilmittel anerkennt, warum macht er dann einen Unterschied im vergleichbaren und ähnlichen Gesetz Gottes? Glaubt Herr Sayyed etwa, dass Gott zwar die Macht hat, solche Wirkung in Medikamente wie Turbitwinde, Purgierwinde, Senna oder Croton zu legen, dass eine einzige Dosis Durchfälle auslöst oder beispielsweise Arsen und viele andere tödliche Gifte solche Wirkungen haben, dass deren Verzehr in wenigen Minuten zum Tode führt, ER aber die aufrichtigen, standhaften und rührenden Gebete Seiner Heiligen, wie tot, bar jeder Wirkung lässt? Ist es denn möglich, dass im göttlichen System ein Widerspruch besteht und was Er für die Heilmittel zugunsten Seiner Diener beabsichtigte, nicht in Gebeten zu finden ist? Nein, auf keinen Fall.

Tatsache ist, dass Herr Sayyed selbst nicht der wahren Philosophie des Gebetes kundig ist. Er hat keine persönliche Erfahrung über ihre tiefgründige Wirkung. Er gleicht jenem, der zeitweilig ein altverworfenen und abgelaufenen Medikament benutzt und wenn es wirkungslos bleibt, gemeinhin erklärt, dass es keine Wirkung habe. Es ist bedauernswert, dass Herr Sayyed ein hohes Alter

erreichte und doch dieses Natursystem ihm verborgen blieb. Er versteht nicht, wie Schicksal und Vorbestimmung von Mitteln abhängen, noch versteht er die verwobene und unentbehrliche Beziehung im Gefüge der Mittel und Ursachen. Eben deshalb hat er sich zu dem Gedanken verleiten lassen, dass ohne jene Mittel, die die Natur auf seelischer und körperlicher Ebene festgelegt hat, etwas in Erscheinung treten kann. Sicher ist nichts in der Welt ohne Vorbestimmung. Beispielsweise macht sich der Mensch Feuer und Wasser, Luft und Erde, Getreide, Pflanzen, Tiere und Mineralien usw. zunutze. Alle diese gehören ebenfalls zu den Vorbestimmten. Wenn nun ein Törichter denkt, dass ohne diese Mittel, die Gott festsetzte und jene Wege, die die Natur festlegte, ohne die Vermittlung der physischen und spirituellen Mittel etwas erreicht werden kann, so will er quasi die Weisheit Gottes verleugnen. Ich kann den Ausführungen Herrn Sayyeds nur entnehmen, dass er das Gebet nicht zu jenen wirkungsvollen Mitteln zählt, die er voller Überzeugung und Inbrunst anerkennt. Wenn jemand Herrn Sayyed von der Wirkung des Feuers berichtet, so wird er niemals behaupten, dass falls das Verbrennen für jemanden vorgesehen ist, diese Person sich auch ohne das Feuer verbrennen wird. Es überrascht mich, dass er, obwohl er doch ein Muslim ist, die Wirksamkeit des Gebetes leugnet, das bald die Dunkelheit aufleuchten lässt, bald die Hand des Unverschämten verbrennt. Erinnert er sich etwa beim Gebet der Vorbestimmung, doch vergisst diese beim Gespräch über das Feuer und andere Elemente? Unterliegen denn nicht beide derselben Vorbestimmung? Wenn er nun trotz seines Glaubens an die Vorbestimmung mit solcher Vehemenz die physischen Mittel anerkennt, dass er aufgrund dieser Übertreibung gar in Verruf geraten ist, weshalb vergisst er das Naturgesetz, welches er akzeptiert, in Bezug auf das Gebet? (Es geht) soweit, dass die Fliege zwar eine Wirkung hat, das Gebet jedoch nicht einmal diese.

Es ist also Tatsache, dass er dieses Themas unkundig ist und weder persönliche Erfahrung hat, noch die Gesellschaft jener, die über persönliche Erfahrung verfügen, genießt.

Nun werde ich zum allgemeinen Nutzen die Wirklichkeit über die Erhörung des Gebetes darlegen. Es sei verdeutlicht, dass die Frage der Erhörung des Gebetes tatsächlich ein Teil der Frage über das Gebet ist. Die Regel ist, dass jemand, der das Urproblem nicht verstanden hat, beim Verstehen der Unterpunkte Schwierigkeiten hat und sich irreleiten lässt. Dies ist also auch der Grund für Herrn Sayyeds Missverständnis.

Die Essenz des Gebetes ist die gegenseitige Anziehungskraft zwischen dem glücklichen Diener und seinem Herrn. Das heißt, dass zunächst die Gnade Gottes den Diener zu Sich zieht, dann durch die Anziehungskraft der Wahrhaftigkeit des Dieners Gott Sich ihm naht. Im Zustand des Gebetes erreicht diese Beziehung eine besondere Höhe und bekundet ihre wunderlichen Wirkungen. Wenn nun der Diener unter großen Schwierigkeiten leidet und sich mit absoluter Überzeugung und vollkommener Zuversicht, vollkommener Liebe, vollkommener Treue und vollkommenem Entschluss beugt - und wenn er völlig erwacht und die Schleier der Dunkelheit niederreißend im Felde der Fana (Nichtigkeit) sich immer weiter bewegt, was erblickt er da? Den Hof der Göttlichkeit und dass Ihm keiner zur Seite steht. Da legt seine Seele die Stirn an Seine Schwelle, und die Anziehungskraft, die in ihn gelegt ist, zieht Gottes Gaben zu sich. Da kümmert sich Gott um die Erfüllung seiner Bitte und lässt die Wirkung jenes Gebetes alle jene Urmittel ergreifen, aus denen jene Mittel hervorgehen, die zum Erreichen des Zieles notwendig sind. Wenn beispielsweise um Regen gebeten wird, so entstehen unter dem Einfluss jenes Gebetes nach der Erhörung des Bittgesuches solche Naturbedingungen, die zum

Regnen notwendig sind. Und wenn Hungersnot verwünscht wird, so lässt der Allmächtige gegenteilige Bedingungen entstehen. Deshalb ist es laut erleuchteten und vollkommenen Menschen durch großartige persönliche Erfahrungen erwiesen, dass im Gebet eines vollkommenen (Menschen) eine Wirkungskraft entsteht. Das heißt, dass jenes Gebet durch die Erlaubnis Gottes Besitz ergreift von den niederen und höheren Sphären und die Elemente und Himmelskörper und die Herzen der Menschen in Richtung des erwünschten Zieles lenkt.

In den heiligen Büchern Gottes sind nicht wenige Beispiele hiervon zu finden. Tatsächlich ist die Wirklichkeit einiger Formen der Wunder eben die Erhörung des Gebetes. Die Wirklichkeit und der Ursprung von tausenden Wundern, die die Gesandten zeigten oder der wundersamen Zeichen der Aulia⁵ ist eben dieses Gebet. Häufig manifestieren durch die Wirkung des Gebetes wundersame Dinge aller Art die Macht des Allmächtigen. Jenes sonderliche Ereignis, das in der Wüste Arabiens geschah, dass nämlich hunderttausende Tote in wenigen Tagen zum Leben erwachten und seit Generationen fehlgeleitete göttliche Töne annahmen und die Blinden wieder sahen und die Zungen der Stummen göttliche Erkenntnisse aussprachen und plötzlich in der Welt eine Umwälzung stattfand, die kein Auge zuvor gesehen und kein Ohr je gehört hatte. Wisst ihr denn, was dies bewirkt hatte? Es waren die Gebete in dunklen Nächten eines Fani fillah⁶, die einen Aufschrei in der Welt auslösten und solche Wunder vollbrachten, die jenem Ungebildeten, Mittellosen unmöglich erschienen.

⁵ Freund, Getreuer (Allahs) – A.d.Ü.

⁶ *der sich in Gott auflöst* – A.d.Ü.

اَللّٰهُمَّ صَلِّ وَسَلِّمْ وَبَارِكْ عَلَيْهِ وَ اِلِهْ بِعَدَدِ هَمِّهِ وَ غَمِّهِ
وَ حُزْنِهِ لِهَذِهِ الْاُمَّةِ وَ اَنْزِلْ عَلَيْهِ اَنْوَارَ رَحْمَتِكَ اِلَى الْاَبَدِۙ

Ich sehe auch aus meiner eigenen Erfahrung, dass die Wirkung der Gebete stärker ist als die Wirkung des Wassers und Feuers. Es ist gar so, dass unter den Naturmitteln nichts solch großartige Wirkung hat wie das Gebet.

Wenn man nun denkt, dass manche Gebete fehlgehen und ihre Wirkung nicht sichtbar ist, so sage ich, dass es sich mit den Medikamenten ja ebenso verhält. Haben die Medikamente etwa die Tore des Todes verschlossen? Oder ist es denn unmöglich, dass sie nicht wirken? Aber kann denn jemand trotz dessen ihre Wirkung leugnen? Es ist wahr, dass jede Sache von Vorbestimmung umfasst ist, doch die Vorbestimmung hat die Wissenschaften nicht unnütz gemacht oder verachtet. Noch hat sie die Mittel wirkungslos gemacht. Wenn man es sich genau ansieht, so sind auch diese körperlichen und seelischen Mittel nicht frei von der Vorsehung. Wenn beispielsweise ein Kranker eine gute Vorsehung hat, profitiert er von der Behandlung in vollstem Maße und sein Körper ist in einem Zustand, dass er von dieser Nutzen ziehen kann. Da hilft das Medikament zur Heilung. Dasselbe Prinzip trifft auch auf das Gebet zu. Das heißt, dass die Mittel und Vorbedingungen zum Erhören des Gebetes nur dann zusammenkommen, wenn die Erstattung der Bitte göttliche Absicht ist. Gott hat das körperliche und geistige System in eine Kette von Ursachen und Wirkungen aufgereiht. Herr Sayyed begeht also einen großen Fehler, wenn er

⁷ O Allah, Deine Gnade und Dein Friede seien auf ihm, und segne ihn und seine Nachkommenschaft entsprechend seines Grades, seines Kammers und seiner Sorge für diese Ummah(Gemeinschaft) und sende herab auf ihn die Lichter Deiner Güte in alle Ewigkeit. (Herausgeber)

zwar das körperliche System anerkennt, das geistige jedoch verneint.

Zuletzt halte ich es für wichtig, anzufügen, dass falls Herr Sayyed sich nicht von seinem Fehldenken abwendet und einwendet, wo denn der Beweis für die Wirkung der Gebete sei, so bin ich beauftragt worden, diese Fehler zu berichtigen. Ich verspreche, dass ich Herrn Sayyed vorzeitig Kunde von der Erhörung einiger meiner Gebete geben werde, gar sie veröffentlichen werde. Doch soll auch Herr Sayyed bekennen, dass wenn mein Anspruch erwiesen ist, er von seinem Fehldenken abkehren wird.

Herr Sayyed führt an, dass Gott im heiligen Qur'an verspricht, alle Gebete zu erhören, wobei doch (tatsächlich) nicht alle Gebete erhört werden würden. Dies ist sein großes Missverständnis. Der Vers

أَدْعُونِي أَسْتَجِبْ لَكُمْ^٨

unterstützt seine Behauptung ganz und gar nicht. Denn unter dem Gebet, welches zu verrichten in dem Vers

أَدْعُونِي أَسْتَجِبْ لَكُمْ^٩

als Gebot aufgerufen wird, sind nicht die gewöhnlichen Bittgesuche gemeint, sondern jener Gottesdienst, der dem Menschen auferlegt ist. Die Befehlsform hier weist auf die Pflicht hin. Und es ist offensichtlich, dass nicht alle Gebete zu den Pflichtgebeten zählen. Denn an einigen Stellen hat Gott gar jene gelobt, die sich mit

⁸ "Betet zu mir, ich will euer Gebet erhören" Al-Momin:61.

⁹ "Betet zu mir, ich will euer Gebet erhören" Al-Momin:61.

“Gottes sind wir”

begnügen. Ein weiterer Hinweis auf den Pflichtcharakter dieses Gebetes ist, dass sich hier nicht einfach mit der Befehlsform begnügt wird, sondern es Gottesdienst genannt wird und im Falle der Ungehorsamkeit die Strafe der Hölle verheißen wird. Es ist klar, dass diese Verheißung nicht bei anderen Gebeten besteht. Im Gegenteil, bisweilen sind die Gesandten Gottes (Gnade und Friede sei auf sie) auf Grund des Bittens getadelt und gerügt worden. So ist

إِنِّي أَعْظُكَ أَنْ تَكُونَ مِنَ الْجَاهِلِينَ¹⁰

Zeugnis hierfür. Hier wird nun eindeutig, dass falls jedes Gebet Gottesdienst wäre, Noah (Friede sei auf ihn) nicht mit

“so frage mich nicht”

getadelt worden wäre. Bisweilen haben die Aulia und die Propheten das Gebet um etwas für unziemlich gehalten. Die Sulaha¹¹ haben in solchen Gebeten nach dem “Gebot des Herzen” gehandelt. Das heißt, wenn in Zeit der Schwere das Herz zum Beten riet, so beteten sie. Und wenn es zur Geduld riet, so ertrugen sie und wandten sich von der Bitte ab. Darüber hinaus hat Gott nicht das Erhören anderer Gebete versprochen. Sondern Er sagt deutlich, dass Er erhören wird, falls Er es wünscht und zurückweisen, wenn Er wünscht. Wie auch aus dem folgenden Vers des heiligen Qur’ans eindeutig hervorgeht:

¹⁰ “Ich ermahne dich, damit du nicht der Toren einer werdest” Hud:47.

¹¹ *Die Rechtschaffenen* – A.d.Ü.

بَلْ إِيَّاهُ تَدْعُونَ فَيَكْشِفُ مَا تَدْعُونَ إِلَيْهِ إِنْ شَاءَ¹²

Selbst wenn wir uns herablassen, anzunehmen, dass an dieser Stelle mit “ruft/betet” allgemein das Bittgesuche gemeint ist, so kommen wir nicht umhin, anzuerkennen, dass hier unter dem Gebet jenes Gebet zu verstehen ist, welches alle Bedingungen erfüllt. Und es ist nicht im menschlichen Vermögen, alle Bedingungen zusammenzutragen, solange nicht göttlicher Beistand gegeben ist. Man sollte auch bedacht sein, dass beim Beten lediglich das Flehen nicht ausreichend ist, sondern auch die Gottesfurcht, die Reinheit, Wahrhaftigkeit, vollkommene Überzeugung, vollkommene Liebe und völlige Aufmerksamkeit (sind notwendig). Ebenfalls (ist es wichtig), dass das Erlangen des Erwünschten für die Person, die für sich selbst betet oder für welche gebetet wird, für ihr hiesiges Dasein und die Nachwelt nicht gegen göttliches Wohlwollen ist. Denn bisweilen sind zwar alle Bedingungen für das Gebet erfüllt, doch ist das Erbetene für den Bittenden bei Gott gegen das göttliche Wohlwollen und es liegt in der Erfüllung des Wunsches nichts Gutes. Wenn beispielsweise das geliebte Kind einer Mutter mit Flehen und Weinen wünscht, dass sie ihm glühendes Feuer oder eine Schlange in die Hand gebe oder ihm ein Gift zum Essen gebe, das ihm begehrenswert erscheint, so wird die Mutter diese Bitte des Kindes niemals erfüllen. Und täte sie es doch, würde das Kind, wenn es zufällig überlebte, aber ein Glied verlöre, seine dumme Mutter beim Erreichen des Erwachsenenalters anklagen.

¹² “Nein, zu Ihm allein werdet ihr rufen; dann wird Er das hinwegnehmen, wozu ihr (Ihn) ruft, wenn Er will” Al:an’am,6:42 (Herausgeber)

Außer diesen gibt es viele andere Vorbedingungen, die zusammenkommen müssen, ehe das Gebet als solches bezeichnet werden kann. Wenn im Bittgesuche nicht völlige Spiritualität vorhanden ist und zwischen dem Anliegen, für das gebetet wird und dem Betenden nicht eine enge Beziehung entsteht, ist es nichts als eine utopische Hoffnung, die Wirkung des Gebetes zu erwarten. Solange nicht die Erhörung des Gebetes göttliche Absicht ist, kommen alle diese Bedingungen nicht zusammen, und alle Bemühungen bleiben bar vollkommener Aufmerksamkeit.

Herr Sayyed erkennt an, dass die Seligkeit und die Gaben und Genüsse und Ruhe des Jenseits in dem wir Erlösung erwarten, das Resultat des Glaubens und der glaubenserfüllten Gebete sind. Wenn sich dem nun so verhält, so muss Herr Sayyed auch anerkennen, dass zweifelsohne die Gebete der Gläubigen eine Wirkung in sich tragen und die Abwendung von Unglück und das Erreichen des Erwünschten bewirken. Denn wenn sie dies nicht bewirken können, wie werden sie es am Jüngsten Tag bewirken können? Denkt nach und denkt intensiv darüber nach - denn wenn das Gebet tatsächlich ein wirkungsloses Unternehmen ist und keine Gefahr in dieser Welt abwenden kann, warum sollte es dies am Jüngsten Tag tun können? Es ist klar ersichtlich, dass falls unsere Gebete in der Tat irgendeine Wirkung zur Abkehr des Missgeschicks enthalten, jene Wirkung auch in dieser Welt offenbar sein müsste, auf dass unsere Gewissheit und Hoffnung sich mehre und wir für Erlösung im Jenseits mit größerem Eifer beten. Wenn aber das Gebet in Wirklichkeit nichtig ist und nur das Vorgeschiedene geschehen muss, so wird es im Jenseits genauso nutzlos sein, wie laut Herrn Sayyed bei Leiden im Diesseits. Und die Hoffnung darauf ist ebenfalls eine sinnlose Begierde.

Ich will nun nicht weiter hierüber schreiben, denn die gerechten Leser werden beim genauen Lesen meiner Ausführungen verstehen, dass ich das Missverständnis Herrn Sayyeds zur Genüge bewiesen habe. Sollte Herr Sayyed darüber hinaus weiterhin auf seiner Behauptung beharren und nicht Abstand davon nehmen, so ist ein anderer Weg zur Beilegung des Argumentes beschrieben, dem er nicht ausweichen wird, falls er sich tatsächlich um Wahrheit bemüht.

Das zweite Buch Herrn Sayyeds, welches "Tehrir fi usulul tafsir"¹³ heißt, ist im offenen Widerspruch zu seiner dieser Schrift und voller Fehler. Es scheint, als ob Herr Sayyed beide Schriften in einem Dämmerzustand verfasst hat. Denn in der Abfassung über die Erhörung des Gebetes hält er Vorbestimmung für vorrangig. Er ignoriert die natürlichen Mittel geradezu und bestreitet aus eben diesem Grund die Erhörung des Gebetes, denn das Gebet, über welches mehr als hunderttausend Propheten und Millionen Aulia Zeugnis abgelegt haben, zählt zu eben diesen natürlichen Mitteln¹⁴.

¹³ Auf den Prinzipien des Kommentars vom heiligen Qur'an. (Herausgeber)

¹⁴ Qutb-e rabbani und Ghaus-e subhani Sayyed Abdul Qadir Jilani (möge Allah Gefallen an ihm finden) hat in seiner Schrift "Futuh-ul Ghaib" über die vollkommene Hinwendung und die Wirkung des Gebetes aus eigener Erfahrung geschrieben. Zum allgemeinen Nutzen gebe ich hier die Originalzitate und die Übersetzung wieder. Der Sinn davon ist, dass in jeder Disziplin das Zeugnis jener Person hochgeachtet wird, die das Gebiet erforscht hat. Also wird in ähnlicher Weise nur jener die Philosophie der Erhörung des Gebetes tatsächlich kennen, der eine wahrhafte Beziehung der Wahrheit und Liebe zu Gott hat. Daher ist das Befragen Herrn Sayyeds bezüglich dieser reinen Lehre gleich dem Befragen eines Tierarztes nach der Behandlung der menschlichen Erkrankungen. Wenn Herr Sayyed die Beziehung der weltlichen Regierung zu ihrer Bevölkerung ausführt, so hat er zweifelsohne die Fähigkeit hierzu. Doch Gottes Angelegenheiten kennen nur Gotteskenner. Der Auszug ist folgender:

فَاجْعَلْ أَنْتَ أَحْمِلَتَكَ وَاجْزَأَتَكَ أَصْنَامًا مَعَ سَائِرِ الْخَلْقِ وَلَا
تُطْعِ شَيْئًا مِنْ ذَلِكَ وَلَا تَتَّبِعْهُ جُمْلَةً فَتَكُونُ كِبْرِيئًا أَحْمَرَ فَلَا
تَكَادُ تَرَى فَحِيبِيذِ تَكُونُ وَارِثَ كُلِّ نَبِيٍّ وَرَسُولٍ وَبِكَ تَحْتَمُّ
الْوِلَايَةُ وَتَنْكَشِفُ الْكُرُوبُ وَبِكَ تَسْقَى الْغُيُوثُ وَبِكَ تَنْبُتُ
الزُّرُوعُ وَبِكَ تُدْفَعُ الْبَلَايَا وَالْمَحْنُ عَنِ الْخَاصِّ وَالْعَامِّ وَ
أَهْلُ الشُّعُورِ وَتُقَلِّبُكَ يَدُ الْقُدْرَةِ وَيَدْعُوكَ لِسَانُ الْأَزَلِّ وَتَنْزِلُ
مَنَازِلَ مَنْ سَلَفَ مِنْ أَوْلَى الْعِلْمِ وَيُرْدُّ عَلَيْكَ التَّكْوِينُ وَخَرَقُ
الْعَادَاتِ وَتُؤْمِنُ عَلَى الْأَسْرَارِ وَالْعُلُومِ اللَّدْنِيَّةِ وَغَرَائِبِهَا

Willst du von Gott angenommen werden, so sollst du überzeugt sein und wissen, dass deine Hände, deine Füße, deine Zunge, dein Auge und dein gesamter Körper und alle seine Glieder gleich Götzen auf deinem Weg sind. Alle Schöpfung ist ebenfalls ein Götze in deinem Weg. Deine Kinder, deine Gattin, jeder weltliche Wunsch, den du hast, das Reichtum der Welt, die Ehre in der Welt und der weltliche Ruhm, die Hoffnung und die Furcht der Welt, das Vertrauen auf den einen und die Angst vor der Gefährlichkeit des anderen. Alle diese sind Götzen auf deinem Wege. Also sollst du keinem dieser Götzen gehorchen und sollst dich nicht gänzlich deren Befolgung hingeben, d.h. du sollst nur das tun, was das Gesetz Gottes verlangt und das Beispiel der Saleheen (Rechtschaffenen – A.d.Ü.) deutlich macht. Falls du also dies erreichst, so wirst du zum Stein der Weisen werden und du wirst einen so hohen Rang erlangen, dass du nicht mehr sichtbar sein wirst. Gott wird dich zum Erben Seiner Propheten und Gesandten machen, d.h. dir werden erneut jenes ihres Wissens und ihrer Erkenntnisse und Segen, die verborgen und unauffindbar waren, beschert werden. Und die Walayat (*Eigenschaft als Freund bzw. Getreuer Allahs* – A.d.Ü.) wird in dir zu Ende kommen, d.h. es wird niemanden nach dir geben, der höher wäre als du. Durch deine Gebete und dein Bestreben und deine Segen wird die Schwere der Menschen erleichtert werden, Regen wird für die Hungersnot Erleidenden niederkommen, die Ernte wird wachsen und die Not und Schwere allen Volkes, ja selbst die Not der Könige wird durch deine Hinwendung und dein Gebet gelindert werden. Die Hand Gottes wird mit dir sein. Wohin Er sich wendet, dahin wirst auch du dich

Was hatten die Propheten denn auch anderes zur Verfügung als dem Gebet?

In seiner zweiten Schrift aber misst Herr Sayyed anscheinend der Vorbestimmung keine Bedeutung bei, denn er erklärt, dass alle Dinge ein stetiges Dasein haben. Als ob jene Dinge nicht mehr der Macht Gottes unterliegen und Er keine Befugnis über ihre Änderung und Umwandlung habe. Somit begrenzt sich Seine Göttlichkeit also auf einen engen Kreis und seine Allmacht dehnt sich nicht aus, sondern ist vergangen. Der gegenwärtige Zustand der Dinge unterliegt nun nicht mehr Seiner Macht, sondern ist eine Eigenschaft der Schöpfung, die nicht änderungs- oder umwandlungsfähig ist. Denn mit dem Begriff der Vorbestimmung geht unzertrennlich die Macht über das Vorbestimmte einher. Somit wird deutlich, dass wenn Gott keine Befugnis über gewisse Eigenschaften hat, diese auch nicht als Seine Vorsehung bezeichnet werden können. Und falls Er Macht über diese hat, so ist auch die Möglichkeit zur Änderung gegeben. Also hat Herr Sayyed in seiner zweiten Abhandlung die Herrschaft des wahren Machthabers über alle Dinge beendet, so dass sie in ihren Eigenschaften (laut Herr Sayyed) nicht mehr dem Willen des Herrschers unterliegen. Im Gegenteil, Herr Sayyed hat Materie wie Feuer etc. dieselben Erbrechte zugesprochen, die die britische Verwaltung unter Artikel 5 des Gesetzes über Landbesteller den Pächtern zuspricht. Dass

wenden, und das Wort des Ewigen wird dich zu sich ziehen, d.h. was dein Mund ausspricht, wird von Gott sein und gesegnet sein. Du wirst der Erbe aller jener Wahrhaften sein, denen vor dir das Wissen gegeben ward. Die Schöpfung wird dir gegeben werden. Das heißt, dein Gebet und deine Hinwendung werden im Universum herrschen. Wenn du das Nichtsein ins Sein oder Sein ins Nichtsein ändern willst, so wird dies geschehen. Ungewöhnliche Dinge werden durch dich geschehen. Dir werden Geheimnisse, göttliches Wissen und verborgene Erkenntnisse gewährt werden, deren Treuhälter und würdig du gehalten wirst”.

nämlich der Grundbesitzer keinerlei Machtbefugnis über diese hat. Herrn Sayyeds Legislatur ist gar strenger als das Gesetz der Briten, denn die Briten haben einen Ausweg zur Kündigung eingeräumt. Diese ist dann möglich, wenn die Pächter einen Anteil ihrer Abgaben ein Jahr lang nicht zahlen, selbst wenn es nur 2 Pfennige sind. Herr Sayyed hingegen hat in jeder Sicht dem Besitzer seine Rechte entrissen. Dies ist größtes Unrecht.

Herr Sayyed hat seinen Freund der Gegenseite nach dem Maßstab für die Auslegung des heiligen Qur'an gefragt. Ich hielt es für angebracht, auch hierin Herrn Sayyed einen Dienst zu erweisen, denn dem Verlorenen den Weg zu zeigen, ist vor allen anderen meine Pflicht.

Das erste Maß der rechten Auslegung sind die Zeugnisse des heiligen Qur'an selbst. Man sollte sich merken, dass der heilige Qur'an nicht wie die gewöhnlichen Schriften ist, die zum Zeugnis ihrer Wahrheiten oder deren Darlegung anderer bedürfen. Er ist wie jenes ausgeglichene Gebäude, dessen Form sich mit der Verrückung eines einzigen Bausteines verzerrt. Er enthält keine Wahrheit, deren mindestens zehn oder zwanzig Zeugnisse nicht bereits in ihm selbst enthalten sind. Wenn wir also einen Vers des heiligen Qur'an in einer bestimmten Weise auslegen, so müssen wir schauen, ob jene Auslegung von anderen Zeugnissen im heiligen Qur'an belegt wird. Falls diese Zeugnisse nicht auffindbar sind, sondern andere Verse im klaren Widerspruch zu dieser Auslegung stehen, so sollte man folgern, dass jene Auslegung gänzlich falsch sei. Denn es ist nicht möglich, dass im heiligen Qur'an ein Widerspruch besteht. Und auch dies ist ein Prüfstein der wahren Auslegung, dass nämlich eine Menge klarer Zeugnisse aus dem heiligen Qur'an sie bestätigt.

Das zweite Maß ist die Auslegung des Heiligen Propheten^{saw}. Es gibt keine Zweifel darin, dass unser geliebter und Heiliger Prophet^{saw}, der Gesandte Gottes die Bedeutung des Qur'ans am Besten verstand. Wenn also eine Auslegung erwiesenermaßen auf den Heiligen Propheten^{saw} zurückgeht, so muss der Muslim diese ohne Verzug und Furcht annehmen, sonst ist in ihm die Ader des Atheismus und der Ungläubigkeit vorhanden.

Das dritte Maß ist die Auslegung der Gefährten^{ra} des Heiligen Propheten^{saw}. Zweifelsohne waren die Gefährten^{ra} die Empfänger des Lichtes und vor allen die Erben seines Wissens. Gottes besondere Gnade war auf ihnen und die Hilfe Gottes leitete ihr Denkvermögen, denn sie sprachen nicht bloß, sondern taten was sie lehrten.

Das vierte Maß ist das Nachdenken über den heiligen Qur'an mit eigener gereinigter Seele, denn die reine Seele hat eine besondere Beziehung zum heiligen Qur'an. Allah, der Erhabene sagt:

لَا يَمْسُهَا إِلَّا الْمُطَهَّرُونَ ﴿١٥﴾

Das heißt, dass die Wahrheiten des heiligen Qur'ans nur jenen offenbart werden, die reinen Herzens sind. Denn einem solchen Menschen eröffnen sich die reinen Erkenntnisse des heiligen Qur'ans aufgrund dieser Beziehung. Und er erkennt diese, erspürt sie und sein Herz spricht auf – Ja! Dieser ist der rechte Weg. Sein Herzenslicht ist ein gutes Maß zur Abwägung der Wahrheit. Solange aber der Mensch nicht eingeweiht ist und nicht die engen

¹⁵ *“keiner kann es berühren, außer den Gereinigten* Al-Waq'eah 56:80.
(Herausgeber)

Wege begeht, die die Propheten begingen, so ziemt es sich, dass er Frechheit und Hochmut meidet und sich nicht zum Ausleger des Qur'ans erklärt. Ansonsten wird seine Auslegung Mutmaßung sein, welche der Heilige Prophet^{sa}w verboten hat. Er sagte:

مَنْ فَسَّرَ الْقُرْآنَ بِرَأْيِهِ فَاصَابَ فَقَدْ أَخْطَأَ

“Wer den Qur'an nach Mutmaßung auslegte und nach seinem Gutdünken Gutes tat, selbst dann tat er Böses.”¹⁶

Das fünfte Maß ist auch die arabische Sprachkunde. Zwar hat der heilige Qur'an seine Hilfsmittel selbst in solcher Fülle geliefert, dass man die arabischen Wörterbücher überhaupt nicht zu verwenden braucht. Es führt aber zweifelsohne zur Mehrung der Erkenntnis. Und bisweilen wird man durch das Nachschlagen im Wörterbuch auf verborgene Geheimnisse des heiligen Qur'ans aufmerksam gemacht und ein Geheimnis enthüllt sich.

Das sechste Maß zum Begreifen des seelischen Systems ist das physische System, denn unter beiden Systemen Gottes besteht eine völlige Kongruenz.

Das siebte Maß ist die Offenbarung an die Heiligen und die Enthüllungen der *Muhaddis*¹⁷¹⁸. Dieses Maß ist gewissermaßen

¹⁶ Tirmidhi, Abwābu Tafsiril-Quran, Babu ma Jā'a filladhi Yufassirul Qur'āna bi-Ra'yih. (Herausgeber)

¹⁷ Überlieferer der Ahadith – A.d.Ü.

¹⁸ Herr Sayyed hat in seinem Buch die Offenbarung nicht zum Maß für Wahrheit gezählt, noch wünscht er dies. Scheinbar ist der Grund hierfür, dass er die Offenbarung, sei es die Offenbarung der Gesandten oder der Walayyat nicht wertschätzt. Vielmehr hält er sie lediglich für eine natürliche Begabung. Also

erscheint es mir angebracht, hier auch einiges über diese seine Meinung zu sagen. Es soll klar sein, dass es ein großer Irrtum Herrn Sayyeds ist und seine Meinung, dass er nämlich Gottes Offenbarung nur für eine Naturbegabung hält, zu schwerer Verwirrung und von der Wahrheit hinweg führt. Es ist klar, dass die menschliche Natur vielerlei Begabungen hat. Und alle Begabungen sind derart, dass die Art und Weise der einen Zeugnis über die Art und Weise der anderen legt. Beispielsweise hat die Natur des einen Menschen Talente in Bezug auf die Mathematik und Arithmetik, der andere ist talentiert zur Heilkunde und ein anderer wiederum ist begabt, was Logik und Sprachkunde angeht. Doch diese verborgenen Fähigkeiten machen einen nicht automatisch zum Mathematiker, Ingenieur, Arzt oder Logiker, sondern er braucht die Unterweisung durch den Lehrer. Und wenn der weise Lehrer die besondere Eignung zu einem Fach in diesem Menschen erkennt, ermutigt er ihn, es zu studieren. Es gibt einen Vers hierzu:

ہر کسے را بہر کارے ساختند میل طبعش اندراں انداختند

(Jeder Mensch wurde zu einem besonderen Zweck erschaffen, zu welchem seine Natur stärkstens neigt - Herausgeber)

Nach dieser Unterweisung flackert jene Begabung, die wie der Samen verborgen ist, auf. Und er entdeckt allerlei Feinheiten jenes Faches. Es ist nicht falsch, wenn wir die neuen Aspekte dieses Faches, die von Allah in ein Herz erweckt werden, als Offenbarung und Eingebung bezeichnen. Denn alle vorzüglichen Sachen, die dem Menschen nützlich sind, werden von Allah in die Herzen eingegeben. Tatsächlich sagt auch Allah auf dieses hinweisend:

فَالْهَمَّاهُ فَجُورَهَا وَتَقْوَاهَا ۖ

“Er gewährte ihr den Sinn für das, was für sie unrecht und was für sie recht ist” (al-Schams:9).

Das heißt, dass die schlechten und guten Sachen, die in die Herzen der Menschen eingegeben werden, von Allah offenbart werden. Der gute Mensch ist aufgrund seines guten Charakters würdig, dass gute Dinge in sein Herz eingegeben werden und der schlechte Mensch entwickelt aufgrund seines schlechten Charakters schlechte Gedanken und üble Pläne in seinem Herzen. Tatsächlich hat der gute Mensch eine reine, natürliche Begabung zum Empfang solcher Eingebungen und der schlechte Mensch keine solche Begabung. Also ist es eine Folge dieser natürlichen Begabungen, dass viele Menschen gute und

schlechte Schriften und reine und unreine Aussagen als Erbschaft hinterlassen haben. Doch hier stellt sich die Frage, ob dies auch die Wirklichkeit der Offenbarung der Gesandten ist. Ob auch diese tatsächlich eine natürliche Begabung hatten, die mit der Gunst solcher Eingebung belohnt wurde, wie oben im Detail beschrieben. Wenn dies alles ist, so ist die Wirklichkeit klar. Denn wenn man die Offenbarung der Gesandten lediglich für eine natürliche Begabung erklärt, wird es schwer sein, zwischen Gesandten und anderen solchen Menschen zu unterscheiden. Möglicherweise wird Herr Sayyed hier einwenden, dass er an wahi-e matlaw (wörtliche Offenbarung) glaubt. Das heißt, dass der heilige Qur'an eine Offenbarung im Wort ist. Doch ich verstehe diesen klugen Zug Herrn Sayyeds wohl. Er erkennt keineswegs jene wahi-e matlaw an, welche wir anerkennen. Es ist wohl klar, dass so gesehen keine Eingebung ohne Worte geschieht. Gedanken, die bar jeglicher Worte sind, kann das Gehirn nicht vernehmen. Andererseits ist auch ein Unterschied zwischen dem heiligen Qur'an und den Ahadith (Aussagen) des Heiligen Propheten^{saw} vorhanden. Aufgrund dieses Unterschiedes sagen wir nicht, dass der Wortlaut der Ahadith derselben Quelle entsprungen ist wie die Wörter des heiligen Qur'ans. Obwohl nach gewöhnlicher Bedeutung der Offenbarung und Eingebung auch die Worte der Ahadith von Allah sind. Also zeugt der folgende Vers hierüber:

وَمَا يَنْطِقُ عَنِ الْهَوَىٰ ۚ إِنْ هُوَ إِلَّا وَحْيٌ يُوحَىٰ ۖ

“noch spricht er aus Begierde. Nichts als (reine) Offenbarung ist es, was offenbart wird.”(al-Najm:4-5)

Ich will nochmals darauf hinweisen, dass Eingebung jeglicher Art stets von Worten begleitet wird. Wenn beispielsweise ein Dichter zu einem Vers den anderen sucht, so wird jegliche Eingebung von Gott, den Allmächtigen in sein Gehirn ebenfalls mit Worten sein. Wenn nun entschieden ist, dass den Weisen, Eingeweihten und Dichtern von Allah eingegeben wird, ist dies ebenfalls eine Matlaw-Offenbarung. Den Wahrhaften unter ihnen wird die Begabung zur Wahrheit und den Schlechten die Neigung zur Schlechtigkeit beschert. Und entsprechend dieser Begabung erhalten sie ab und an Offenbarungen. Zum Beispiel hatte der Erfinder der Lokomotive eben diese Eingebung. Der Erfinder des Telegramm war gemäß dieser Bedeutung auch Erhalter von Offenbarung. Somit entsteht eben jener Einwand gegen Herrn Sayyed, den ich oben erwähnt habe. Falls Herr Sayyed erwidert, dass in der Wirklichkeit in der Natur der Eingebung die Gesandten und die Weisen gleich sind, ja gar die Ungläubigen

und Gläubigen gleich sind und der Unterschied nur darin bestehe, dass die Eingebung der Gesandten immer richtig sei, so wird Herr Sayyed als Erwiderung anerkennen müssen, dass die Offenbarung der Gesandten in ihrer Eigenschaft keinen Vorzug über die Eingebungen der Ungläubigen hat, sondern nur die weitere Eigenschaft besitzt, dass sie frei von Fehlern ist. Die Offenbarung Aristoteles' oder Platos hingegen war nicht fehlerlos. Doch diese Behauptung ist ohne Beweise und ist völlig willkürlich. Denn falls dem so wäre, müssten wir zugeben, dass wir den Großteil jener Ermahnungen, Ratschläge und ethischer Lehren, die frei von Fehlern sind und den Lehren des Qur'ans entsprechen, zweifelsohne für göttliches Wort halten und dem löblichen Qur'an gleich stellen müssten. Und wir müssten glauben, dass diese Wahi-e matlaw sind. Den anderen Teil aber, der fehlerbehaftet ist, ist zu der Rubrik der Verständnisfehler zu zählen, denn auch die Propheten begehen bisweilen Verständnisfehler. Laut diesem Prinzip müssten wir dann auch solche Weisen, ja gar die Ungläubigen für Propheten erklären. Nun ist offensichtlich, dass dieser Gedanke zur Nichtigkeit des Glaubens Herrn Sayyeds führen kann. Es ist möglich, dass er an einem Punkt gar die Eingebung der Wissenschaftler wie Newton etc. für höher hält als die Offenbarung des Qur'ans. Schade, denn hätte Herr Sayyed zum Verständnis der Bedeutung des Qur'ans den Qur'an selbst als Maßstab erklärt, so wäre er vor dem Fall in diesen Abgrund bewahrt worden. Der Ursprung des Qur'ans gleicht an keiner Stelle einer Quelle, die der Erde entspringt. Vielmehr wird immer der Vergleich mit dem Regen, der vom Himmel niedergesandt wird, angeführt. Hätte Herr Sayyed beim Verfassen einen Eingeweihten gefragt, was göttliche Offenbarung ist und wie sie niedergesandt wird, dann wäre er vor diesem Fehltritt bewahrt geblieben. Durch diesen Fehltritt zerstörte er einen großen Teil der Muslime und führte sie fast zum Atheismus und zur Gottlosigkeit. Er vergaß die Größe der Offenbarung und beschränkte sie auf jene natürliche Begabung, die selbst die Ungläubigen und die Glaubenslosen teilen.

An dieser Stelle will ich nur um Gottes Willen mein eigenes Zeugnis Herrn Sayyed vorlegen in der Hoffnung, dass Gott Gnade mit ihm hat. Also o verehrter Herr Sayyed, ich schwöre bei Gott, dem Erhabenen, dass es tatsächlich zutrifft, dass die Offenbarung auf das Herz niederfällt, wie der Lichtstrahl auf die Mauer. Ich beobachte täglich, dass wenn die Zeit des göttlichen Dialoges naht, mich zunächst plötzlich ein Zustand der Ohnmacht überkommt und ich wie verwandelt bin. Obwohl meine Sinne und meine Wahrnehmung und mein Bewusstsein so zu sagen noch vorhanden sind, empfinde ich zu jenem Zeitpunkt, so als ob ein sehr mächtiges Wesen mein

ganzes Wesen in Seiner Macht hat. Ich fühle, dass die Kontrolle über mein Sein in Seiner Hand ist. Was mein ist, ist nicht mehr mein, sondern Sein. Wenn dieser Zustand mich überkommt, sorgt Gott zunächst dafür, dass mir jene Gedanken meines Herzens in den Sinn kommen, welche ER mit Seinem Wort zu erhellen wünscht. Da werden in einem eigenartigen Zustand bestimmte Dinge deutlich. Es verhält sich z.B. so, dass wenn über einen Herrn Müller ein Gedanke entsteht, der sich damit beschäftigt, ob er von einer Krankheit geheilt wird oder nicht, so schlägt ein Stück göttlichen Wortes wie ein Strahl ein und bisweilen wird der gesamte Körper vom Einschlagen des Strahles erschüttert. Wenn dieser Fall beigelegt ist, kommt ein anderer Gedanke. Kaum kommt mir ein Gedanke in den Sinn, so fällt ein Teil der Offenbarung darauf, gleich einem Schützen, der auf jedes Opfer Pfeile feuert. In genau jenem Moment fühlt es sich so an, als ob dieser Gedankengang aus meiner natürlichen Begabung entsteht und das Wort, das darüber niederkommt, von oben niedergesandt wird. Obwohl auch den Dichtern nach Denken eingegeben wird, ist es doch eine Anmaßung, jene Offenbarung mit dieser zu vergleichen. Denn die eine Eingebung ist das Ergebnis des Überlegens und Nachdenkens. Und es geschieht unter vollem Bewusstsein und in einem Zustand im Rahmen der Grenzen der Menschlichkeit. Doch die andere Art von Eingebung findet nur statt, wenn der Mensch mit seinem gesamten Wesen in Gottes Macht ist und sein eigenes Bewusstsein und sein Denken keinerlei Einfluss haben. Da fühlt es sich so an, dass seine Zunge nicht seine eigene ist, sondern eine andere große Macht sie benutzt. Dieser Zustand, den ich hier beschrieben habe, verdeutlicht, was das System der Natur ist und was vom Himmel niedergesandt wird. Zuletzt bete ich darum, dass Gott die düstere "Natürlichkeit" von den Herzen der Muslime wegwäscht, so dass jegliche Spur von dieser verschwindet. Denn das Auge zum Vernehmen der Segnungen des Islams wird nicht sehen, solange nicht dieser Rauch entschwindet.

اے نیچر شوق این چہ ایذا است ؛ از دست تو فتنہ ہر طرف خاست
 آنکس کہ رہ کجاست پسندید ؛ دیگر نگزید جانب راست
 لیکن چو ز غور و فکر بینم ؛ از ماست مصیبتی کہ بر ماست
 متروک شد است درس فرقان ؛ زان روز ہجوم این بلا ہاست
 نیچر نہ با صل خویش بد بود ؛ دین گم شد و نور عقل ہا کاست
 بر قطرہ نگون شدند یک بار ؛ رو تافتہ زان طرف کہ دریاست
 بر جنت و حشر و نشر خندند ؛ کیں قصہ بعید از حشر و ماست
 چون ذکر فرشتگان بباید ؛ گویند خلاف عقل داناست
 لے سید سرگردہ این قوم ؛ ہستار کہ پائے تو نہ رجاست
 پیرانہ سراپاں چہ در سرافتاد ؛ رد تو بہ کن این نہ رہ تقواست
 ترسم کہ بدین قیاس یک روز ؛ گوئی کہ خدا خیال بیجاست
 لے خواجہ برد کہ فکر انسان ؛ در کادہ خدا ز نور سوداست
 آخر ز قیاس ہا چہ خیمزد ؛ بنشین کہ نہ جائے شور و غوغاست
 لے بندہ بصیرت از خدا خواہ ؛ امر از خدا نہ خوان لیماست

O dreiste Natur, wie schmerzhaft ist es
 Durch dein Tun ist überall Unruhe entstanden
 Wer deinen fehlerhaften Weg wählte
 Folgte nie wieder der rechten Richtung
 Doch wenn ich es mir überlege, so sehe ich
 Dass diese Not uns durch unsere eigene Hand ereilte
 Seit das Lesen des Qur'ans entschwand
 Setzte dieser Sturm des Unglückes ein
 Das Studium der Natur als solches war nicht falsch
 Doch der Glaube ging verloren und auch entschwand das Licht des Verstandes
 Sie stürmten plötzlich auf einen Tropfen,
 Und wandten sich ab von der Fließrichtung des Flusses
 Sie belächeln den Himmel, den Jüngsten Tag und das Gericht
 Diese Fabel sei fern vom Verstand
 Wenn von den Engeln die Rede ist
 Sagen sie, dass dies gegen den Verstand der Weisen sei
 O Sayyed, Führer dieses Volkes

den anderen Maßen überlegen, denn der Empfänger der Offenbarung der *Muhaddisiyat* gleicht gänzlich seinem Propheten, dem er folgt. Mit Ausnahme der Gesandtschaft und neuen Geboten wird ihm alles gegeben, was dem Propheten beschert wurde und ihm wird die wahre Lehre mit Gewissheit offenbart. Nicht nur dies, als Belohnung und Auszeichnung werden ihm auch alle jene Angelegenheiten übertragen, die dem befolgten Propheten übertragen wurden. Seine Erläuterungen sind daher nicht bloße Mutmaßung, sondern er sieht erst und dann erläutert er und hört erst und dann spricht er. Dieser Weg ist dieser Umma offen. Denn es kann niemals sein, dass kein wahrer Erbe [der Segnungen der Gesandtschaft] vorhanden ist und ein Mensch, der dem Irdischen zugewandt ist und davon abgelenkt ist, sich um die Würde, Ehre und das Ansehen in der Welt zu kümmern, der Erbe des prophetischen Wissens wird. Gott hat nämlich versprochen, dass das Wissen der Gesandtschaft nur den Reinen gegeben wird. Es gleicht einer Verhöhnung jenes heiligen Wissens, wenn jeder trotz seiner Unreinheit behaupten würde, der Erbe des Propheten zu sein.

Es ist aber auch tiefste Ignoranz, die Existenz dieser wahren Erben zu leugnen und zu glauben, dass die Geheimnisse der Gesandtschaft lediglich Märchen der Vergangenheit seien, die

Vorsicht, denn dein Fuß tritt nicht recht
Was fiel dir im hohen Alter ein
Bitte um Vergebung, denn dies ist nicht der Weg der Rechtschaffenheit
Ich befürchte, aufgrund dieser Mutmaßungen, dass du eines Tages
Behaupten wirst, dass das Konzept Gottes falsch sei
O ehrwürdiger Herr, lass' ab, denn das Erproben des Menschen
In die Werke Gottes ist unnütz
Was man auch durch Mutmaßungen erreichen kann
Ziehe dich zurück, denn dies ist nicht der Ort des Aufruhrs
O Diener Gottes, erbitte Gott um Einsicht
Denn Gottes Geheimnisse sind keine allgemeine Festtafel.

heute nicht mehr existierten, und dass dies auch nicht mehr möglich sei, noch Beispiele vorhanden seien. Dem verhält sich nicht so. Denn wäre dies der Fall, so könnte der Islam nicht als lebendige Religion bezeichnet werden, sondern wäre wie die anderen Religionen auch eine tote Religion. In diesem Falle wäre auch der Glaube an den Gegenstand der Gesandtschaft eine Erzählung, die der Vergangenheit zugeschrieben würde. Doch Gott hat dies nicht gewollt. Denn Er wusste wohl, dass der Nachweis der Lebendigkeit des Islams und die überzeugende Wirklichkeit des Prophetentums, die immer in jedem Zeitalter die Leugner der Offenbarung zum Schweigen bringen kann, nur dann etabliert werden kann, wenn die Kette der Offenbarung in Form der *Muhaddisiyyat* sich stets fortsetzt. Also wirkte Er dem entsprechend. *Muhaddis* sind jene, die mit der Ehre des göttlichen Gespräches gewürdigt werden. Ihre inneren Gaben haben große Ähnlichkeit mit den inneren Gaben der Gesandten. Diese wunderlichen Qualitäten sind quasi ein dauerhaftes Zeugnis für das Prophetentum, damit diese feine Frage der Niedersendung der Offenbarung zu keiner Zeit aufgrund fehlender Beweise zu einer bloßen Geschichte werde. Es ist nicht richtig, zu denken, dass die Propheten diese Welt ohne Erbe verließen. Und dass nun eine Meinung über sie kundzutun, lediglich eine Märchenerzählung ist und keinen weiteren Wert hat.

Im Gegenteil, in jedem Jahrhundert werden ihre Erben geboren und in diesem Jahrhundert bin ich derjenige. Gott hat mich zur Rechtleitung dieses Zeitalters gesandt, auf dass jene Missverständnisse, die ohne besonderen Beistand Gottes nicht beseitigt werden könnten, von den Köpfen der Muslime entfernt werden und den Leugnern der Beweis des wahren und lebendigen Gottes geliefert wird und die Größe und die Wirklichkeit des Islams mit neuen Zeichen erwiesen wird. Eben dies geschieht nun. Die tiefen Bedeutungen des heiligen Qur'ans tun sich auf, die

Feinheiten und Details des Wortes Gottes offenbaren sich. Himmlische Zeichen und Wunder ereignen sich, und Gott manifestiert erneut den Glanz der Schönheit, des Lichtes und der Segnungen des Islams. Wer Augen zum Sehen hat, sehe, und wer wahrhaften Eifer hat, erbitte, und wer auch nur ein Körnchen Liebe zu Allah und zum Propheten^{saw} in sich trägt, stehe auf und prüfe nach und schließe sich dieser gottgefälligen Gemeinde an, deren Grundstein Er Selbst mit Seiner reinen Hand legte. Zu behaupten, dass nun der Weg der Offenbarung der *Walayat* geschlossen ist und keine Zeichen sich zeigen können und die Gebete nicht erhört werden, ist der Weg des Verderbens und nicht der Weg des Friedens. Weist Gottes Gnade nicht ab. Steht auf! Prüfet nach und untersucht. Falls ihr dann zu dem Schluss gelangt, dass dies ein Mensch geringen Wissens und Verstandes und oberflächlichen Geredes ist, dann sollt ihr ihn nicht annehmen. Doch falls ihr das Wunder Gottes seht und den Glanz Seiner Hand findet, der in jenen zur Erscheinung tritt, die die Wahrheit unterstützen und mit Gott reden, so nehmt ihn an. Und wisset mit Sicherheit, dass eben dies eine große Gunst Gottes an Seine Diener ist, dass er den Islam nicht eine tote Religion werden lassen will, sondern die Wege der Überzeugung und Erkenntnis und der Debatte offen halten will.

Überlegt nun selbst. Es gibt kein besseres Argument, um den Leugner der Offenbarung an die Gesandten zum Schweigen zu bringen, wenn er diese als reinen Aberglauben abtut als ihm ein Beispiel hierfür zu zeigen. Ist es nun eine frohe oder Unglücksbotschaft, dass die himmlischen Segnungen nur wenige Jahre mit dem Islam blieben und er dann zu einer vertrockneten und toten Religion wurde? Sind dies etwa die Kennzeichen einer wahrhaften Religion?

Kurzum, diese sind die Maße zur richtigen Auslegung. Zweifelsohne entbehrt die Auslegung Herrn Sayyeds an den meisten Stellen diese sieben Maßstäbe und ist arm an diesen. Ihre Widerlegung ist hier nicht meine Absicht. Herr Sayyed berief sich immer wieder auf das Naturgesetz, doch in seiner Auslegung missachtete er dieses selbst. So ist beispielsweise seine Auffassung, dass die Offenbarung der Gesandtschaft nichts weiter sei als eine natürliche Fähigkeit des Menschen und dass zwischen dieser und Gott die Engel in keiner Weise vermitteln, gegen das Naturgesetz Gottes. Wir beobachten deutlich, dass wir zur Vollendung unserer körperlichen Fähigkeiten der himmlischen Vermittlung bedürfen. Gott hat zur Aufrechterhaltung dieses körperlichen Systems und zum Erlangen der erwünschten Ziele die Sonne, den Mond, die Sterne und andere Himmelskörper uns unterworfen. Durch die Übermittlung verschiedener Mittel erreicht uns der Nutzen dieser Grundquelle. Dies geschieht nicht unmittelbar. Beispielsweise erhalten unsere Augen das Licht letztlich von Gott, denn Er ist die Grundquelle, doch das Licht gelangt zu unseren Augen durch die Vermittlung der Sonne. Wir sehen nichts im körperlichen System, das Gott uns, ohne Vermittlung, direkt Seine segensreiche Hand ausstreckend beschenken würde. Sondern alles wird durch Übermittlungsträger erhalten. Wir beobachten auch, dass die Erschaffung unserer körperlichen Kräfte nicht vollkommen ist. Das heißt, es verhält sich nicht so, dass sie stets erleuchtet sind und - wie die von Ihnen vorgeschlagene Fähigkeit (zum Empfang) der Offenbarung - auch diese jene Fähigkeit haben, die uns ermöglicht, die Sonne als Überbringer nicht mehr zu benötigen. Wie können also Ihre grundlosen Behauptungen gegen dieses System diesem Argument standhalten? Darüber hinaus widerlegt auch das Zeugnis der eigenen Erfahrung, welches alle anderen Zeugnisse übertrifft, Ihre Meinung. Denn ich bin seit circa 11 Jahren mit der Ehre des göttlichen Dialoges beehrt worden und weiß sehr wohl,

dass die Offenbarung tatsächlich vom Himmel niedergesandt wird. Will man die Offenbarung mit den Dingen der Welt vergleichen, so lässt sie sich vermutlich teilweise mit dem Telegramm vergleichen, das selbst jede Änderung seines Signales vermittelt. Ich habe beobachtet, dass bei der Niedersendung der Offenbarung, die ich als "Wahi-e-Walayāt"¹⁹ erhalte, das Gefühl einer externen, sehr einflussreichen Macht entsteht. Bisweilen ist diese Macht so stark, dass sie mich in ihrem Licht einhüllt. Und ich sehe, dass ich mit solcher Kraft zu ihr hingezogen werde, dass meine Eigenkräfte ihr nicht Stand halten können. In dieser Macht vernehme ich das offene und erleuchtete Wort. Bisweilen sehe ich die Engel²⁰. Und ich erfahre die Wirkung und die Ehrfurcht, die der Wahrheit eigen sind. Das Wort besteht manchmal aus Nachrichten des Ungesehenen. Und es kommt zu solch überwältigenden Momenten der äußeren Besitznahme, dass Gottes Dasein bewiesen ist. Dies nun zu verleugnen, gleicht dem Vernichten einer offenbaren Wahrheit.

Es ziemt sich, dass Herr Sayyed noch vor seinem Ableben diese Wahrheit anerkennt und die himmlische Offenbarung nicht verachtet. Es ist sonderbar, dass er zwar das physische System sieht, doch die Analogie zum seelischen System nicht zieht. Er versteht nicht, dass Gott unser körperliches System derlei erschuf, dass physisches Licht vom Himmel zu unserem Nutzen herabgesandt wird und durch tatsächliche, wirkungsstarke, himmlische Mittel Seine Gunst auf unsere physischen Kräfte niedersendet. Er pflegt nicht, ohne die Inanspruchnahme kausaler Medien uns Seine Gunst zu erweisen. Wie kann uns nun jener Gott in Bezug auf das seelische System gänzlich von diesem System der

¹⁹ *Die Offenbarung des Wali* – A.d.Ü.

²⁰ Nicht nur sehe ich bisweilen die Engel, sondern manchmal erklären sie ihre Vermittlerrolle in (der Übermittlung des) Wortes (Gottes).

Übermittlung abtrennen? Sind wir etwa körperlich von diesem System abgeschnitten oder sind wir in der Wirklichkeit in eine Reihe der Vermittler eingereiht, die von der Ursache aller Ursache beginnend bis hin zu uns reicht. Zum tieferen Ergründen dieses Themas sei auf meine Schrift *“Tausih-e Maram”* und *“Ai’na kamalat-e Islam”* verwiesen. Insbesondere ist die Notwendigkeit der Engel in *“Ai’na kamalat-e Islam”* in solcher Breite diskutiert worden, dass man deren Vergleich in keinem anderen Buch finden wird.

Man kann Herrn Sayyeds Grad der Gotteserkenntnis allein schon anhand seiner Behauptungen abschätzen, in denen er die Schöpfung von der Macht und der Herrschaft des wahren Machthabers freispricht. Er weiß nicht, dass Gottes Göttlichkeit von Seiner vollkommenen Allmacht abhängig ist. Und Allmacht besteht darin, dass Seine Autorität sich zu jeder Zeit über Seine Schöpfung unbegrenzt ausstreckt. Zweifelsohne ist es wahr, dass falls Er die Schöpfung erschuf, Er - gleich seiner unendlichen Person - sich auch unendliche Macht eingeräumt haben wird, auf dass an keiner Stufe Seine Göttlichkeit zum Stillstand kommen muss²¹. Wenn, Gott bewahre, die Behauptung der Hindus wahr ist,

²¹ Es könnte eingewandt werden, dass mit der Annahme, dass Gottes unendliche Weisheit die Macht über unendliche Metamorphosen hat, der Glaube in die Wirklichkeit der Dinge verloren geht. Wenn also beispielsweise Gott die Macht hat, die Eigenschaft des Wassers zu entfernen und stattdessen die Eigenschaften der Luft ins Wasser zu legen. Oder Er den spezifischen Zustand der Luft in den spezifischen Zustand des Feuers verwandelt oder die Eigenschaft des Feuers aufhebt und durch verborgene Mittel, die nur ER kennt, in den Zustand des Wassers ändert. Oder in einer Schicht der Erde durch Seine subtile Macht Erde in Gold oder Gold in Erde umwandelt, so wird hierdurch Chaos entstehen, und die Wissenschaften und Künste werden vergehen. Die Antwort auf diese Frage lautet, dass dieser Rückschluss völlig irrig ist. Denn wir sehen mit unserem Auge, dass Gott durch das Ausüben Seiner unergründlichen Weisheit die Elemente unzähligen Metamorphosen unterzieht. Nehmt nur die Erde. Sie

verwandelt sich durch Metamorphosen verschiedener Arten in vieles. Aus ihr gehen Arsen hervor wie auch sein Antidot, wie auch Gold, Silber und allerlei wertvollen Steine. Ebenso entstehen nach dem Aufsteigen des Dampfes unterschiedliche Dinge in der Atmosphäre. Aus diesem Dampf fällt Schnee und aus demselben Hagel. Aus demselben geht Blitz hervor wie auch Donnerschlag. Es ist auch erwiesen, dass bisweilen aus der Atmosphäre gar Asche regnet. Werden denn durch diese Phänomene die Wissenschaften nichtig oder entsteht etwa hierdurch Chaos? Wenn man nun sagt, dass Gott das Wesen der Metamorphose von Anfang in die Charaktereigenschaften dieser Elemente gelegt hat, da lautet die Antwort, dass ich nie gesagt habe, dass in den befragten Dingen die beteiligte Materie nicht vorhanden sei. Sondern richtig und wahr ist, dass Gott, der in Seiner Person einzig ist, alle Dinge wie ein einziges Ding erschaffen hat, auf dass sie auf den einzigen Schöpfer hinweisen. Entsprechend dieser Einzigartigkeit und dem Anspruch Seiner unbegrenzten Macht hat Gott in diese die Materie zur Veränderung gelegt. Außer jenen Seelen, die aufgrund ihrer Seligkeit oder Bosheit zu

خُلِدِينَ فِيهَا أَبَدًا ﴿٢٤﴾

“darin sie bleiben sollen auf lange Zeit” (Dschinn:24)

gehören und Gottes Versprechen ein unveränderbares Dasein für sie festgesetzt hat, scheint keine weitere Schöpfung vor Veränderung geschützt. Wenn man genau beobachtet, so findet zu jedem Zeitpunkt eine Veränderung in jedem Körper statt. Naturwissenschaftliche Forschung hat gezeigt, dass der menschliche Körper sich innerhalb von drei Jahren erneuert und der alte Körper stückweise entschwindet. Beispielsweise ist auch das Wasser oder das Feuer nicht frei von Änderung. Veränderungen zweier Arten herrschen über sie. Eine ist, dass einige Bestandteile sie verlassen und andere neuen Bestandteile hinzukommen. Die zweite ist, dass jene Bestandteile, die sie verlassen, entsprechend ihrer Fähigkeit sich regenerieren. Kurzum ist dies ein Gesetz Gottes, dass Er diese vergängliche Welt dem Joch der Veränderungen unterworfen hat. Bei feiner Beobachtung erkennt man, dass alle diese Dinge aufgrund der Einzigkeit der Quelle der Gunst in ihrem eigentlichen Wesen eins sind. Doch der Mensch kann der vollkommene Schaffer dieser Dinge nicht sein. Wie könnte dies auch sein, denn der absolute Weise hat keinem anderen die Macht über Seine weisen und unbegrenzten Geheimnisse gegeben. Wenn man sagt, wo denn die Veränderung in den Himmelskörpern zu finden sei, so entgegne ich, dass zweifelsohne auch in ihnen das Wesen der Verwandlung und

Veränderung vorhanden ist, obgleich wir es nicht wissen. Aus diesem Grunde werden sie ja auch eines Tages untergehen. Darüber hinaus erweist sich durch das Beobachten der Verwandlungen tausender Dinge, dass nichts frei von Veränderung ist. Man wird zunächst die Veränderungen auf der Erde leugnen müssen, ehe man vom Himmel rede.

تو کار زمیں را کھو ساختی کہ با آسمان نیز پرداختی

Hast du etwa Ordnung auf Erden geschaffen, dass du nun in den Himmel Dich einzumischen wünschst?

Wenn nun täglich Veränderungen verschiedenster Art und Sorte zu beobachten sind, und die Einzigkeit Gottes zu verlangen scheint, dass alle diese Dinge einen einzigen Ursprung und Anfang haben und die immerwährende Göttlichkeit Gottes nur bestehen bleiben kann, wenn ER völlige Macht über jedes Teilchen hat, so ist dieses Leugnen und dieser Einwand, dass durch diese Veränderungen die Sicherheit verfallen und die Wissenschaften verloren gehen werden, nichts als ein großer Fehler. Wenn wir sagen, dass Gott die Macht hat, die Aufgabe des Feuers mit dem Wasser oder die Aufgabe des Wasser mit dem Feuer zu erfüllen, so bedeutet dies nicht, dass Seine uneingeschränkte Weisheit hierbei keine Rolle hat und Er dies als Willkür tut. Keine Tat Gottes ist nämlich ohne zugrunde liegende Weisheit, noch sollte sie sein. Sondern wir meinen hiermit, dass wenn er die Aufgabe des Feuers mit Wasser oder umgekehrt zu erfüllen wünscht, so wendet er Seine Weisheit an, die jedes Teilchen dieses Universums umfasst, ganz gleich, ob wir hiervon Kunde haben oder nicht.

Es ist klar, dass eine Tat, die auf Weisheit gründet, die Wissenschaft nicht zugrunde gehen lässt. Im Gegenteil, die Wissenschaft macht dadurch Fortschritte. Seht, dass aus Wasser künstlich Eis hergestellt oder elektrisches Licht produziert wird. Entsteht denn dadurch Chaos oder wird dadurch etwa die Wissenschaft nichtig?

Hier sollte man auch ein weiteres Geheimnis beachten. Wenn es um jene Wunder geht, die an der Hand der Aulia stattfinden, wie dass das Wasser sie nicht ertränken oder das Feuer ihnen nicht schaden kann, so liegt ihnen ein Geheimnis zugrunde. Das Geheimnis darin ist eben jenes, dass der vollkommene Weise, Dessen unzählige Geheimnisse der Mensch nicht erfassen kann, bei der Zuwendung Seiner Freunde und Geliebten dieses Wunder zeigt, dass ihre Zuwendung das Universum beherrscht. Alle jene Mittel, deren Zusammentragen dazu führt, dass beispielsweise die Hitze des Feuers ihre Wirkung zurückhält - seien diese Mittel Wirkungen der Himmelskörper oder

zum Beispiel eine verborgene Eigenschaft des Feuers oder des eigenen Körpers oder aber das Zusammentreffen aller dieser Eigenschaften - werden durch diese Zuwendung und dieses Gebet wirksam. Dann ereignet sich ein ungewöhnliches Wunder. Doch dadurch mindert sich die Glaubwürdigkeit der Wirklichkeit der Dinge nicht, noch werden die Wissenschaften nichtig. Im Gegenteil, auch diese ist eine Wissenschaft aus den göttlichen Wissenschaften und hat ihre eigene Stellung, genau wie z.B. die Brenneigenschaft des Feuers ihren Stellwert hat. Man kann es so sehen, dass dies seelische Elemente sind, die das Feuer überwinden und ihre Wirkung zeigen und eigenartig in der Dimension ihrer Zeit und ihres Raumes sind. Diese Feinheit kann der weltliche Verstand nicht erfassen, dass nämlich der vollkommene Mensch der Sitz des Glanzes des Geistes Gottes ist. Wenn der vollkommene Mensch sich in einer Situation befindet, die eben diesen Glanz verlangt, so fürchtet sich alles so vor ihm wie vor Gott. Wirft ihn dann den Bestien vor oder in das Feuer, er wird zu keinem Schaden kommen. Denn der Geist Gottes ist zu jener Zeit über ihn. Und alles hat geschworen, sich vor ihm zu fürchten. Dies ist ein hohes Geheimnis der Erkenntnis, welches man ohne die Gesellschaft der Vollkommenen nicht erfassen kann. Da dies sehr fein und auch sehr selten ist, ist nicht jeder Verstand dieser Philosophie kundig. Doch wisset, dass alles Gottes Stimme hört. Gott hat die Macht über alles, und die Ziehäden aller Dinge sind in Gottes Hand. Seine Weisheit ist unbeschränkte Weisheit, die zu den Wurzeln jedes Teilchens reicht. Jedes Ding hat genauso viele Eigenschaft wie auch Wirkungen. Wer nicht an dieses glaubt, gehört jener Gruppe an, auf welche der Vers zutrifft:

وَمَا قَدَرُوا اللَّهَ حَقَّ قَدْرِهِ

“Sie würdigen Allah nicht wie es ihm gebührt” (Al-An’am:92).

Da der vollkommene Mensch die vollendete Verkörperung des ganzen Universums ist, wird das gesamte Universum von Zeit zu Zeit zu ihm hingezogen. Er ist wie die Spinne der geistigen Welt und das Universum gleich seinen Fäden. Dies ist eben das Geheimnis der Wunder.

بر کاروبار هستی اثری ست عارفان را

ز جہاں چه دید آں کس که ندید ایں جہاں را

*Die wahren Kenner vermögen die Werke des Universums zu beeinflussen
Was sah der Mensch von der Welt, wenn er jene Welt nicht sah*

dass Parmeschwar (Gott) die Seelen und die Partikeln der Welt nicht erschaffen hat, so wird ohne Zweifel ein solch schwacher Permeschwar für kurze Weile schwach herrschen und dann zum Stillstand gelangen. Und Er wird mit Schmach bloß gestellt werden. Doch unser allmächtiger Gott ist nicht so. Er ist der Erschaffer jeden Körnchens der Welt, der Seelen und der gesamten Schöpfung. Fragt man nach Seiner Macht, so hat Er die Macht zu Allem mit Ausnahme jener Taten, die Seinen vollkommenen Attributen und wahren Versprechungen widersprüchlich sind. Er hat die Macht über alle anderen Dinge. Es ist eine grundlose Verleumdung, dass Er zwar die Macht hat, aber diese nicht ausüben will, denn über Seine Attribute gilt

كُلُّ يَوْمٍ هُوَ فِي شَأْنٍ ۖ

*“Jeden Augenblick offenbart Er Sich in neuem Glanz.”*²²

Und die Möglichkeit, die Kälte des Wassers oder den brennenden Charakter des Feuers zu entfernen, steht nicht im Widerspruch zu Seinen vollkommenen Attributen und wahrhaften Versprechungen. Wie kann man da gebieterisch sagen, dass es Ihm nun auferlegt ist, keine Macht über die Eigenschaften dieser Dinge auszuüben. Was ist das Argument und der Grund für diese Notwendigkeit? Warum sollte Gott sich dieser grundlosen Verpflichtung, die Seine Göttlichkeit schädigt, unterstellen?

Anscheinend hat auch Herr Sayyed selbst die Unhaltbarkeit seiner schwachen Argumentführung erkannt. Deshalb hat er zur Unterstützung seiner schwachen Hypothese eine schwache Ausrede vorgebracht. Er sagt, dass Gott, der Allmächtige im heiligen Qur'an an mancher Stelle auf die Hitze des Feuers hinweist, an anderer Stelle auf die Kälte des Wassers deutet. Und

²²

Ar-Rehman: 30.

an wiederum anderer Stelle sagt, dass die Sonne von Osten nach Westen wandert. Laut Herrn Sayyed sind diese Aussagen, die den gegenwärtigen Zustand darstellen, als endgültiges Gesetz aufzufassen, dessen Änderung und Abwandlung nicht möglich sei. Falls dies die richtige Art der Schlussfolgerung ist, so wird Herr Sayyed in Schwierigkeit geraten, und er wird anerkennen müssen, dass alle Aussagen des heiligen Qur'ans zu endgültigen Gesetzen gehören. Wenn also Gott Hadhrat Zakaria (a) die frohe Botschaft mitteilend sagt:

إِنَّا نُبَشِّرُكَ بِغُلَامٍ (مريم ع)

„O Zacharias, Wir geben dir frohe Botschaft von einem Jungen“²³,

so sollte nach Herrn Sayyeds Regel Hadhrat Yahya^a stets „*Ghulam*“, d.h. ein Junge bleiben. Denn Allah hat Hadhrat Yahya als „*Ghulam*“ bezeichnet, also ist dies ein unabänderbares Gesetz. Es gibt viele solcher Beispiele, die alle hier aufzuzählen Zeitverschwendung wäre.

Falls aus Herrn Sayyeds Sicht durch die Beschreibung der gegenwärtigen Verhältnisse ein Gesetz für die Zukunft und Ewigkeit notwendig wird, so muss man sich vor ihm in Acht nehmen. Denn er wird in jeder Sache die Menschen verurteilen und die Beschreibung eines gegebenen Zustands für ein endgültiges Gesetz halten. Meiner Meinung nach ist es angebracht, dass Herr Sayyed seines Todes gedenkend einige Monate in meiner Gesellschaft verbringt. Da ich auferstellt und der Bringer froher Botschaft bin, verspreche ich ihm, dass ich mich um Herrn Sayyeds Zufriedenstellung bemühen werde. Und ich erhoffe, dass Gott ein Zeichen offenbaren wird, welches das von Herrn Sayyed

²³

Maryam: 8.

vorgeschlagene Naturgesetz zunichte macht. Soweit haben sich viele solcher Werke ereignet, die aus Herrn Sayyeds Sicht wider das Naturgesetz sind, doch deren Beschreibung hier ist unnütz, denn Herr Sayyed wird diese für ein Märchen halten. Herr Sayyed leugnet ja selbst solche Prophezeiungen der Offenbarung der Walayat, die auf Aulia-ullah niedergesandt werden. Seiner Meinung nach sind diese ebenso wider das Naturgesetz wie der Verlust des verbrennenden Charakters des Feuers. Ähnlich ist laut Herrn Sayyed die Wirkung des Gebetes, durch welche das Erbetene erlangt wird, im Widerspruch zum Naturgesetz. Falls also Herr Sayyed nicht zu mir kommen kann, so möge er versprechen, dass er in den beiden Sachverhalten die Wahrheit anerkennen wird und mir erlauben, dass ich veröffentliche, was mir von Gott über ihn offenbart wird. Hiervon wird auch die allgemeine Bevölkerung Nutzen haben. Wenn Herrn Sayyeds Auffassung richtig ist, werde ich mit meinem Vorhaben keinen Erfolg haben. Andernfalls werden die Verständigen von dem Irrglauben Herrn Sayyeds befreit werden. Und sie werden erneut ihren erhabenen Gott erkennen und sich mit Liebe an Ihn wenden. Und beim Bittgesuche werden sie Seiner Gnaden nicht hoffnungslos sein. Sie werden beim Heben ihrer Hände im Gebet Genuss empfinden. Dies ist ja auch der Segen des göttlichen Wesens, dass Er unsere Gebete erhört und uns somit Kunde Seines Wesens gibt. Und nicht, dass wir durch tausendfache Bemühungen einen fiktiven Gott gleich einer Statue in unser Herz aufstellen, dessen Stimme wir nicht hören und den Glanz Seiner klaren Macht nicht sehen können. Wisset mit Sicherheit, dass jener mächtige Gott existiert, Der die Macht über alles hat.

وَمَا غَلَّتْ أَيْدِيهِ بَلْ يَدَاهُ مَبْسُوطَتَانِ يُنفِقُ كَيْفَ
يَشَاءُ وَيَفْعَلُ مَا يُرِيدُ وَهُوَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ
قَدِيرٌ۔ وَآخِرُ دَعْوَانَا إِنَّ الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ

*Nichts fesselt Gottes Hände. Im Gegenteil, Seine Hände sind frei.
Er gibt, wie Er wünscht und tut, was Er wünscht. Er hat die Macht
über alles. Und zuletzt sagen wir: aller Preis gebührt Allah, dem
Herrn der Welten.*

می درخشد در نور و می تابد اندر ماه تاب	رُوئے دلبر از طلبکاران نمی دارد حجاب
عاشقی باید که بردارند از بهرش نقاب	لیکن آن رُوئے حسین از غافلان باید نهان
بیج راهی نیست غیر از عجز و درد و اضطراب	دامن پاکش ز نخوت هاتمی آید بدست
جان سلامت بآیدت از خود روی هاستر تاب	بس خطر ناک است راه کوچه یار قدیم
هر که از خود گم شود او یابداں راه صواب	تا کلامش فہم و عقل نامن زیاں کم رسد
ذوق آل می دانند آن مستی کہ نوشند آن شراب	مشکل قرآن نہ از ابناء دنیا حل شود
در حق ما هر چه گوئی نیستی جلئے عتاب	ایکے آگاہی نہ داندت ز انوار دروں
تا مگر زیں مرہمی بہ گرد آں زخمی خراب	از سر و عظم نصیحت ایں سخن ہا گفته ایم
بہل علاج می ز می وقت غمار و التہاب	از دعا کن چارہ آزار انکار دُعا
سوئی من بشتاب بنائیم ترا چوں آفتاب	ایکے گوئی گرد دعا ہا را اثر ہووے کجاست

ہاں مکن انکار زیں اسرار قدرت ہائے حق
قصہ کوتہ مکن بہ میں از ما دُعائے مستجاب *

*Das Angesicht des Geliebten verschleiert sich nicht vor dem
Suchenden*

*Es glüht in der Sonne und scheint im Mond
Doch jenes liebliche Gesicht verbirgt sich vor den Unwissenden
Es verlangt einen wahrhaft Liebenden, auf dass er seinen Schleier
lüfte*

*An Seine reine Schwelle zu gelangen ist mit Hochmut nicht
möglich*

*Es gibt keinen Weg zu ihm außer Demut, Schmerz und Unruhe
Gefährlich ist der Weg zur Gasse des ewigen Freundes
Wenn Dir Dein Leben lieb ist, halte ab von Widerspenstigkeit
Sein Wort verstehen und begreifen die Unwürdigen nicht
Nur wer sich selbst verliert, erreicht jenen rechten Weg
Die Geheimnisse des Qur'ans können die Kinder der Welt nicht
lüften*

*Denn den Genuss jenes Rausches kennt nur, wer von diesem Wein
gekostet hat*

*O Du, der keine Kenntnis des verborgenen Wissens hast
Ich nehme Dir nicht übel, gleich was Du über mich sagst
Ich sage diese Worte nur als Mahnung und Rat
Auf dass durch diese Salbe die üble Wunde geheilt werde
Behandle durch Gebet eben den Übel der Leugnung der Wirkung
des Gebetes*

*So wie man den Zustand des Rausches und der Entzündung durch
mehr Wein behandelt*

*O du, der sagst, zeige mir, ob das Gebet eine Wirkung hat
Eile zu mir, auf dass ich Dir gleich Sonne zeige
Doch, leugne nicht diese Geheimnisse der Macht des Wahren
Kurzum, lass mich Dir zeigen, die Erhörung des Gebetes*

Weitere Kunde über Lekhram Peshawri

Heute ist der 2. April 1893 oder 14. Ramadhan 1310 H. Am frühen Morgen sah ich im Halbschlaf, dass ich mich in einem großen Haus befinde und von einigen Freunden umgeben bin. Plötzlich stellt sich ein kräftiger Mensch vor mich, der furchtbar aussieht, als ob von seinem Gesicht Blut strömen würde. Ich blicke zu ihm auf und weiß, dass er ein Wesen ungewöhnlicher Schöpfung und Eigenschaften ist. Er scheint kein Mensch zu sein, sondern zu den kräftigen, Furcht einflößenden Engeln zu gehören. Seine Furcht ist in den Herzen. Kaum schaue ich ihn an, da fragt er mich, wo Lekhram sei. Und er nennt einen weiteren Mann und fragt, wo auch dieser sei. Da weiß ich, dass diese Person zur Bestrafung Lekhrams und dieses anderen Mannes aufgestellt worden ist. Ich erinnere mich nicht mehr, wer dieser andere Mann ist. Doch ich erinnere mich mit Gewissheit, dass dieser zweite Mann zu den Personen gehört, über die ich bereits veröffentlicht habe. Dies war Sonntag und die Zeit 4 Uhr morgens.

فَالْحَمْدُ لِلَّهِ عَلَى ذَلِكَ

Aller Lob gebührt Allah für dieses.

Index

- Abdul Qadir Jilani
sagt, dass Gott nur diejenigen
akzeptieren, der die gesamte
Schöpfung als eine Götze
betrachten 21
- Ahmad Khan, Sayyed, 8, 9, 10, 11,
12, 15, 16, 19, 20, 22, 23, 25,
27, 28, 30, 34, 35, 40, 41, 42
seine Ansichten über das Gebet
8
Widersprüche in seinen
Büchern 20
- Ai'na kamalat-e Islam 36
- Al-Dua wal Istidjaba 7
- Allah *Siehe* Gott
- Anis-e Hind 3
- Arabien 14
- Aristoteles 28
- Aryas 5
- Eingebung 26, 27, 29
stets von Worten begleitet 27
- Engel 34, 35, 36
ihre vermittelnde Funktion 34
- Erhörung von Gebeten
die Bedingungen 18
- Eurasische Briten 5
- Futuh-ul Ghaib 20
- Gott 1, 9, 15, 20, 24, 26, 27, 33,
39, 41, 43, 45
- Hadhrat Yahya^a 41
- Hadith 27
- Heiliger Prophet 1, 24, 25, 27, 33
- Heiliger Qur'an 7, 10, 11, 16, 17,
23, 24, 25, 27, 28, 30, 32, 40,
41, 44
- Hindus 36
- Jesus 1
- Maßstab für die Auslegung des
Heiligen Qur'ans
Arabische Sprachkunde 25
das Nachdenken über ihn 24
das physische System 25
das Zeugnis seiner selbst 23
Interpretation durch den
Heiligen Propheten 24
Interpretation durch die Sahabis
24
Offenbarungen an heilige
Personen 25
- Muhaddis 25, 32
- Offenbarung 25, 26, 27, 28, 32,
33, 34, 35, 42
ist keine Naturbegabung 26
Zeugnis des Verheißenen
Messias 34
- Plato 28
- Segnungen der Rechtschaffenheit
21
- Ursache und Wirkung 12
- Vorbestimmung 8
- Wunder 33
Warum Gott die Naturgesetze
nicht außer Kraft setzt 36
Wirklichkeit der Erhörung von
Gebeten 14